

Zeitschrift: Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft =
Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss
Entomological Society

Herausgeber: Schweizerische Entomologische Gesellschaft

Band: 57 (1984)

Heft: 4: Festschrift Prof. P. Bovey

Buchbesprechung: [Buchbesprechungen]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 07.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

RUCKSTUHL, TH. Bildtafel «Bedrohte Schmetterlinge», auf Glanzpapier, weisser oder schwarzer Grund (78 x 54 cm), mit 15 Farbproduktionen (158 x 112 mm) in der Natur photographierter, seltener Schmetterlingsarten: Apollofalter (*Parnassius apollo*), Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*), Segelfalter (*Iphiclides podalirius*), Trauermantel (*Nymphalis antiopa*), Grosser und kleiner Schillerfalter (*Apatura iris* und *A. ilia*), Blauschwarzer und Grosser Eisvogel (*Limenitis reducta* und *L. populi*), Märzveilchenfalter (*Fabriciana adippe*), Landkärtchen (*Araschnia levana*), Moorigewächler (*Coenonympha oedippus*), Ampferfeuerfalter (*Palaeochrysopeus hippothoe*), Brombeerzipfelfalter (*Callophrys rubi*), Spiegelfleck-Dickkopf (*Heteropterus morpheus*) und das Widderchen (*Zygaena fausta*). Jedes Bild ist mit dem deutschen und lateinischen Namen beschriftet. Die sehr schöne Bildtafel ist nicht im Buchhandel erhältlich. Die Tafel ist mit weissem oder schwarzem Grund lieferbar. Bezugsquelle: Natura Verlag, Thomas Ruckstuhl, Einfang 19, CH-9100 Herisau. (Preis: Fr. 12.50; Reduktion bei 5 St. je Fr. 11.-, bei 10 St. je Fr. 10.-.)

RUCKSTUHL, TH. 1980. Schmetterlinge. Tagfalter Mitteleuropas erkennen und benennen. Mit 136 Farbfotos, 155 S. Falken Verlag, Niederhausen/Ts. (Die Falken-Bücherei), ISBN 3.8068-0510-5. Erhältlich im Buchhandel oder beim Natura Verlag, Herisau. Preis Fr. 16.80.

Das Buch bietet eine umfassende photographische Darstellung unserer Tagfalterfauna. In einer kurzen Einleitung zur Systematik werden die acht einheimischen Tagfalterfamilien vorgestellt und anschliessend auf 6 S. eine kurze Einleitung über Körperbau und Erscheinungsform sowie Erläuterungen zu den verwendeten Stichworten gegeben. Den Hauptteil bilden die 136 farbigen, ungestellt in der Natur photographierten Portraits von 132 Tagfaltern. Der erläuternde Text nennt jeweils den deutschen (soweit vorhanden) und den lateinischen Namen, die Spannweite, die Familie, Merkmale, Flugzeit, Vorkommen (Lebensraum) und Verbreitung. Ähnliche, leicht verwechselbare Arten werden auf gegenüberliegenden Seiten dargestellt. Vom Landkärtchen (*Araschnia levana*) werden die Frühlings- und die Sommerform gezeigt. Am Schluss folgt ein Quellenverzeichnis und ein umfassendes Namenregister. Zusammen mit dem erläuternden Text sollten die meist sehr schönen Farbportraits es dem Laien ermöglichen, unsere Tagfalterarten richtig anzusprechen.

G. BENZ

EISENBEIS, G. & WICHARD, W. 1985. Atlas zur Biologie der Bodenarthropoden. Mit einem Geleitwort von Friedrich Schaller, Wien, 1985. XIV. 434 S., mit über 1100 rasterelektronenmikroskopischen Bildern auf 192 Tafeln und 219 Abbildungen im Text, 19,5 x 28 cm, Kst., Subs.-Preis DM 98.- (ab 1.1.1985 DM 118.-). ISBN 3-437-30451-8.

Wer über eine Wiese oder durch einen Wald streift, denkt selten daran, dass seine Füsse über eine unabsehbare Fülle von Bodentieren gehen, denn die meisten von ihnen sind klein und werden deshalb nicht zur Kenntnis genommen. Wer aber je durch ein Mikroskop einen Blick auf eine Probe von Bodentieren geworfen hat, ist von der Fülle der Gestalten fasziniert, und es stellen sich Fragen ein. Wo und wie leben diese Tiere? Was benötigen sie zum Leben? Welche Bedeutung haben sie für den Boden und die Pflanzen? Durch das Aufkommen des Rasterelektronenmikroskops hat sich die Faszination noch verstärkt, denn eine unglaubliche Fülle von Mikrostrukturen der Bodenorganismen sind uns dadurch zugänglich gemacht worden. Der vorliegende Atlas beschränkt sich auf die Bodenarthropoden. Er bietet dem Biologen, Ökologen, Land- und Forstwirtschaftler, aber auch allen umweltbewussten und naturkundlich Interessierten einen anschaulichen Überblick über die Vielfalt der bodenbewohnenden Gliederfüssler: Spinnen, Pseudoskorpione, Weberknechte, Milben, Asseln, Hundertfüsser, Tausendfüsser, Wenigfüsser, Zwergfüsser, Urinsekten und die gewaltige Schar der geflügelten Insekten, von denen 11 Ordnungen im Boden vertreten sind. Eingeleitet wird der Band durch eine Einführung in die Bodenbiologie und -ökologie, in der die Tiere nach Lebensstypen und ihrer Funktion im Gefüge der Lebensgemeinschaft charakterisiert werden, wobei selbstverständlich die Humusbildung einen hohen Stellenwert hat. Unsere Böden und ihre Lebensgemeinschaften sind ja die unerlässliche Basis unserer Existenz. Die Fülle von über 1100 rasterelektronenmikroskopischen Bildern wird durch kurze informative Texte und hervorragende graphische Darstellungen zu jeder der 192 Tafeln erläutert und durch ein aktuelles Literaturverzeichnis zur Biologie der Bodenarthropoden ergänzt. Damit erfüllt dieser preiswerte Band neben den ästhetischen auch die wissenschaftlichen Ansprüche. Der Spezialist wird sicher dies und jenes vermissen, und über den Unterschied von Chitin und Sklerotin sind sich die Autoren nicht im klaren. Überall, wo von starker Sklerotisierung gesprochen werden müsste (harte Cuticula), wird von starker Chitinisierung gesprochen, die ja eben für weiche, elastische Cuticulae charakteristisch ist. Trotzdem, wer sich für Bodenbiologie interessiert, muss das Buch haben. Wer kein Liebhaber der Bodenfauna ist, wird es beim Durchblättern des Buches werden.

G. BENZ